

Frauenhandball-Oberliga

Danke Kim: Zum Abschied Süßes und ein Punkt

Von unserem Redaktionsmitglied STEFAN HERZOG

Verl (gl). Nach der sportlich überzeugenden Leistung kam der stimmungsvolle Showdown. Die letzte Heimpartie der Verler Oberligahandballerinnen stand im Zeichen des Abschieds von Kim Sörensen, der nach dreieinhalb Jahren am Samstag seinen letzten Auftritt in der Verler Sporthalle hatte.

Doch die Spielerinnen um die ebenfalls wechselnde Spielführerin Alena Bauer (zur TG Herford) wollten ihrem ehrgeizigen Trainer den Abschied nicht nur mit dänischen Knabberereien und Fake-Kondi Limonade, sondern auch mit vielen Toren versüßen. So bot das mit den zum letzten Mal als Spielerinnen auflaufenden Karina Wimmelbucker und Ulla Zelle aus der zweiten Mannschaft verstärkte TVV-Team beim 26:26 (15:12) gegen den Tabellenzweiten SC DJK Everswinkel eine starke Leistung. „Das war schön und für Alena und mich ein super Abschluss“, sagte der mittlerweile mit Sekt übergossene und mit vielen weiteren Karten, Kuchen und Geschenken bedachte Däne. Dabei wurden die Verlerinnen

in den Anfangsminuten vom – genau wie Tabellenführer Menden-Lendringens – nicht in die dritte Liga wollenden Vize Everswinkel überrollt. Doch mit der Sonderbewachung für Rückraumspielerin Britta Stelhove bekamen die Verlerinnen das Spiel besser in den Griff. Katrin Hildebrand warf fünf Verler Tore hintereinander. Nach dem 5:7 (11. Minute) setzte sich Verl in einer elfminütigen Torflaute der Gäste auf 12:7 ab. Das 19:15 in der 39. Minute war die letzte klare Führung der Gastgeberinnen. Everswinkel kämpfte sich heran, die Zuschauer sahen ein schnelles, intensives Oberligaspiel. Beim 26:26 traf Ramona Rußkamp 17 Sekunden vor dem Ende von Außen nur den Pfosten.

„In diesem Spiel hat man das ganze Potenzial der Mannschaft noch einmal gesehen. Um diese Mannschaft so zusammenzubekommen, habe ich im letzten Jahr viele Stunden gearbeitet“, freut sich Sörensen, dass seine Nachfolgerin Karina Wimmelbucker einen intakten, spielstarken Kader übernimmt, der durch die Rückkehr von Torfrau Laura Sandmann und durch eine rumänische Spielerin für die Rechtsaußenposition verstärkt wird.



Danke Kim: Theresa Hayn (v. l.), Chiara Zanghi und Maria Jörgensen überreichen ihrem scheidenden Trainer eine Bildcollage und Leckeres aus Dänemark. Von Abteilungsobmann Andreas Guntermann gab's zuvor das Verler Heimatwasser – Boonekamp. Bild: Nieländern

Zitate

„Ich habe alles mit, begrüßtst Du mich 2012 mit einer kleinen Tasche am Bahnhof. Schnell bist Du nicht nur in Handball-Verl, sondern in Verl angekommen.“
TVV-Abteilungsobmann **Andreas Guntermann**

„Danke für die vielleicht besten drei Jahre meines Lebens. Ich wünsche Karina alles Gute, wenn sie fortführt, was wir gestartet haben.“
Kim Sörensen

„Du hast den Verler Handball bereichert – nicht zuletzt durch Deine Kleiderordnung.“
Hallensprecher **Thorsten Nöthling** in Bezug auf Sörensens ganzjährige Lieblings-Kleidung – Badelatschen, kurze Hose, T-Shirt

„In der Halbzeit meines ersten Spiels hier stand es 2:12. Da hab ich überlegt, gehe ich jetzt nach links in die Kabine oder nach rechts raus aus der Halle. Es war alles wert Der Abschied tut im Herzen weh.“
Kim Sörensen

Auf einen Blick

TV Verl – Everswinkel 26:26
TVV: Esken/Wimmelbucker – Jörgensen (3), Bauer (1), Christ, Petschat, Grintz (alle n. e.), Zanghi (3/2), Hildebrand (11/4), Polenz (1), Zelle (2), Russkamp (1), Oevermann (2), Hayn (2)

HSG Gütersloh

Osthaus-Verletzung trübt Sieg

Gütersloh (zog). Gut gemacht, HSG Gütersloh. Der Handball-Verbandsligist betrieb mit dem 24:22 (15:13)-Erfolg bei der HSG Spradow Wiedergutmachung für den schwachen Heimauftritt in der Vorwoche und distanzierte die Gastgeber damit um einen Platz und zwei Punkte.

Allerdings wurde der Erfolg, bei dem die Gäste bis auf das 0:1 und den Spradower Ausgleich zum 7:7 stets in Führung lagen, erheblich durch die Verletzung von Rouven Osthaus getrübt. Der Neuzugang verdrehte sich in sei-

nem dritten Spiel für die Gütersloher bei einem Wackler ohne Gegnereinwirkung das Knie. „Genau an dem Knie hatte er den Kreuzbandriss, der ihn zur einjährigen Pause gezwungen hatte. Wäre das bitter, wenn da jetzt wieder was kaputt ist“, warten Christ, die Mannschaft und der Spieler nun auf das Ergebnis der Anfang dieser Woche durchgeführten MRT-Untersuchung.

Den Erfolg verdiente sich der Tabellenneunte durch seine starke Abwehrleistung. Vorne machten die Gütersloher, bei denen je-

der Feldspieler traf, immer die entscheidenden Treffer, verpassten es aufgrund wiederum vieler vergebener Torchancen aber, sich frühzeitig und entscheidend abzusetzen. Der deutlichste Abstand war der beim 19:14.

Beide HSG-Torhüter trugen mit ihren Paraden zur guten Abwehrleistung bei.

HSG Gütersloh: Rogalski/Kleeschulte – Schröder (2), Stockmann (4), Schicht (2), Bauer (3), Diekmann (3), Kollenberg (1), Torbrügge (1), Hark (1), Feldmann (3/1), Osthaus (4)

TSG Harsewinkel gewinnt 20:19

Hilla trifft Sekunden vor Abpfiff

Harsewinkel (zog). Gut gemacht, TSG Harsewinkel. Im vorletzten Saisonspiel setzte sich der aus nur sechs Feldspielern und zwei Torhütern bestehende Kader des heimischen Handball-Verbandsligisten mit 20:19 (10:11) beim Tabellendrittlezten TuS Bielefeld-Jöllenbeck II durch. Den Siegtreffer erzielte René Hilla zwölf Sekunden vor dem Abpfiff.

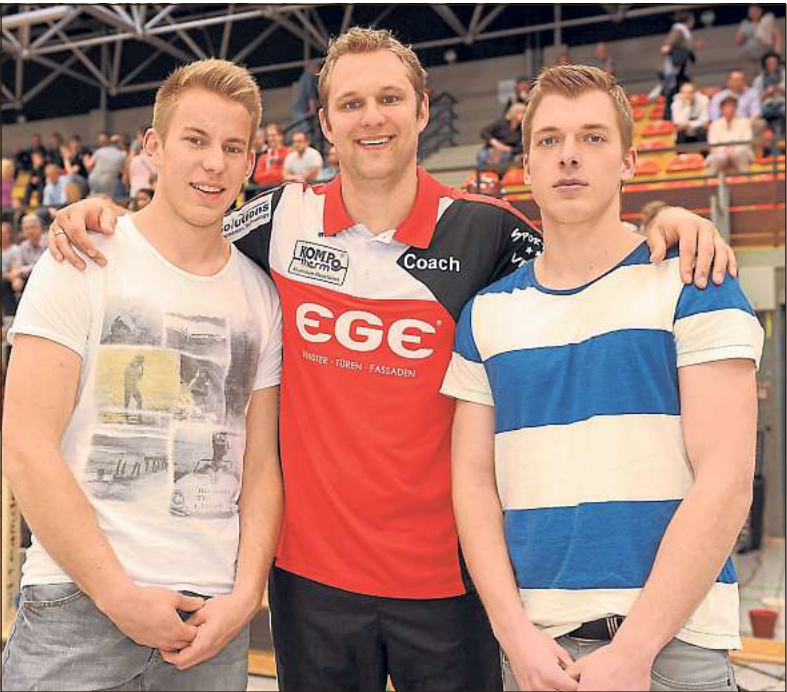
„Damit haben wir erneut unter Beweis gestellt, dass wir hier nichts abschenken: niemand kann uns nachsagen, wir würden Ein-

fluss auf den Abstiegskampf nehmen“, lobte Trainer Hagen Hassenkämper die tadellose Einstellung seines arg gerupften Rumpfkaders. Die Partie gegen die auf dem Relegationsplatz stehende Jöllenbecker Oberligareserve war stets knapp und umkämpft. Die Harsewinkeler, die laut Hassenkämper keinen guten Handball spielten, aber mit vollem Einsatz um die Punkte kämpften, lagen lange zurück, führten beim 16:15 (48. Minute), setzten sich dann sogar auf 18:15 ab (52.). Doch Jöllenbeck glückte zum 18:18 und 40

Sekunden vor dem Ende auch zum 19:19 aus. Dann nahm sich Hilla ein Herz und traf unter die Latte. „60 Minuten lang mit sechs Mann gegen deren offensive Abwehr. Wir gehen auf der letzten Rille“, sagte Hassenkämper. Im letzten Saisonspiel in eigener Halle wollen die Harsewinkeler jetzt mit einem letzten Kraftakt den vierten Tabellenplatz verteidigen.

TSG Harsewinkel: Dähne – Sewing (5), Hilla (4), Stöckmann (4), Ötting (4/1), Birkholz (2), Bröskamp (1)

Neunter Sieg in Serie



Hallo statt Auf Wiedersehen: Weil bis auf die noch fraglichen Yannik Sonntag und Leon Appellmann keine Abgänge da sind, begrüßte Trainer Sören Hohelüchter vor dem letzten Heimspiel die Neuzugänge Thilo Vogler (18, Bundesliga-A-Jugend JSG H LZ Ahlen) und Niklas Ottofrickenstein (18, Bundesliga-A-Jugend GWD Minden). Bild: Nieländer

Schwacher erster Halbzeit folgt furiose zweite: Verler Serie hält

Von unserem Redaktionsmitglied STEFAN HERZOG

Verl (gl). Klasse gemacht, TV Verl – zumindest im zweiten Durchgang. Nach Sommerhandball bis zur Pause und geharnischter Kabinenansprache zeigten die Verler Verbandsligaspieler beim 33:31 (11:17)-Heimspiel über LiT Handball NSM II, warum sie mit neun Siegen in Folge und zehn Siegen aus zwölf Rückrundenspielen zum Besten gehören, was die fünfte Liga im zweiten Saisonteil zu bieten hat. Der vom VfL Mennighüffen verteidigte Platz zwei ist nur einen Punkt entfernt.

Den wollen die Verler im Finale noch erreichen, und den haben sie auch verdient, weil sie in dieser Spielzeit einen großen Schritt nach vorn gemacht haben. Das betrifft die individuelle Leistung einzelner Spieler wie Sergej

Braun und Marc Bode aber auch die Mannschaft im Kollektiv. Mit gnadenlosem, auf Konditionsstärke und Tempohärte beruhenden, Powerhandball nehmen die jungen Wilden von Sören Hohelüchter seit dem Derbysieg über Harsewinkel am 20. Februar jeden den Gegner nach allen Regeln der Handballkunst auseinander.

Am Samstag vor fast 300 Zuschauern drohte allerdings das krachende Ende dieser stolzen Serie. „Die erste Halbzeit war in-diskutabel. Wir haben in der Abwehr gar keinen Zugriff bekommen und viele einfache Tor kassiert. Vorne haben wir gleich ein Dutzend klarer Chancen verworfen“, fasst Sören Hohelüchter zusammen. „Und das haben die Jungs auch in der Kabine deutlich zu hören bekommen. Das war kein Kaffeekränzchen.“ Offensichtlich waren Hohelüchters Worte angekommen. Zwar kas-

sierte das Heimteam nach dem 11:17-Pausenstand kurz nach Wiederanpfiff noch das 11:18 und lag auch beim 13:20 (35. Minute) mit sieben Toren hinten.

Doch dann startete der TVV-Express – und wie. Nur vier Minuten später waren die Verler beim 18:20 dran, glichen beim 23:23 durch den starken Marc Bode aus und nahmen die Partie gegen konditionell abbauende Gäste in die Hand. Die Manddeckung gegen den aus der ersten Mannschaft heruntergezogenen LiT-Rückraumspieler Tobias Beining trug ebenfalls dazu bei, dass die Verler nun ihr Publikum begeisterten und in der 59. Minute mit 33:29 führten. „Da stimmt das Tempo, da haben wir Engagement in der Abwehr gezeigt und sind in die Lücken gegangen. Es geht eben nur mit vollem Einsatz Sommerhandball funktioniert nicht“, bekräftigte Hohelüchter.

Auf einen Blick

Verl – LiT NSM II 33:31 (11:17)
TV Verl: Schmidt – Werning, Sonntag (5), Zanghi (n. e.), Hesse, Raudies (2/1), Braun (7), Fröbel (8), Reithage (1), Bode (5), Appellmann (5/1)
Spielfilm: 2:0 (3. Minute), 3:4 (6.), 6:7 (15.), 11:17 (30.) – 11:18 (31.), 13:20 (35.), 18:20 (39.), 20:23 (41.), 23:23 (44.), 27:25 (49.), 31:27 855.), 33:29 (59.)

Handball-Verbandsliga		
HSG Spradow - HSG Gütersloh		22:24
Sundwig/W. - Eintr. Oberlütbe		42:18
TV Verl - LiT Handball NSM II		33:31
Rödinghausen - TSV Hahlen		31:25
Mennighüffen - HSG Hüllhorst		24:23
TSV Ladbergen - SpVg. Steinhagen		19:24
Bild.-Jöllerb. II - TSG Harsewinkel		19:20
1 Sundwig/W.	25 23 1 1	843:616 47: 3
2 Mennighüffen	25 16 2 7	726:672 34:16
3 TV Verl	25 16 1 8	738:708 33:17
4 TSG Harsewinkel	25 13 3 9	689:672 29:21
5 SpVg. Steinhagen	25 13 2 10	739:714 28:22
6 HSG Hüllhorst	25 12 3 10	664:639 27:23
7 Rödinghausen	25 12 2 11	691:745 26:24
8 TSV Hahlen	25 10 3 12	691:745 26:27
9 HSG Gütersloh	25 10 2 13	718:731 22:28
10 HSG Spradow	25 9 2 14	626:665 20:30
11 LiT Handb. NSM II	25 9 2 14	774:773 20:30
12 Bild.-Jöllerb. II	25 7 2 16	602:684 16:34
13 TSV Ladbergen	25 6 1 18	652:746 13:37
14 Eintr. Oberlütbe	25 3 6 16	602:726 12:38

Handball-Landesliga

Toller Saisonabschluss in Isselhorst

Gütersloh-Isselhorst (nwh). Die Landesligisten TV Isselhorst und HSG EGB Bielefeld haben am Samstag beim letzten TVI-Heimspiel der Saison noch einmal ein echtes Handball-Spektakel geliefert. Die Tabellennachbarn schenkten sich über 60 Minuten nichts und trennten sich ohne Sieger 31:31 (16:14).

Vor allem in der Schlussviertelstunde ging es Schlag auf Schlag. Die Partie wurde immer härter geführt, und mit der Intensität stieg auch die Lautstärke in der Isselhorster Sporthalle. Für zusätzlichen Zündstoff sorgte eine umstrittene Rote Karte gegen

TVI-Keeper Peer-Henning Höcker. Dessen Parade bei einem HSG-Gegenstoß wurde vom Schiedsrichtergepann als absichtliches Treten eingestuft. Am Ende konnte die Szene unter „dumm gelaufen“ verbucht werden, die Gäste setzten sich bei den Offiziellen sogar noch für einen möglichst milden Bericht ein.

Mit dem Remis konnten beide Teams gut leben, man war sich einig: „Besser als ein Schönwetter-Spiel“. Auch TVI-Coach Falk von Hollen war mit dem letzten Heimspiel zufrieden: „Die Leistung war in Ordnung, schön, dass noch so viele Emotionen da waren.“

Die zuvor viertplatzierten Bielefelder rutschten auf Rang fünf, stehen bei 31 Zählern weiter punktgleich mit dem neuen Vierter Ibbenbüren. Der TVI verliert ebenfalls einen Platz und belegt mit 30 Punkten Rang sechs. Für die seit Monaten von Personalsorgen geplagten Isselhorster sicher ein respektables Saisonergebnis.

Von Hollen & Co. blicken jetzt auf die nächste Spielzeit: Vor der Partie wurden mit Keeper Lukas Albin, Rückraum-Routinier Waldemar Kristjan und Torjäger Max Harnacke die Abgänger verabschiedet. Für die Spielzeit 2015/16 rechnet von Hollen mit 13 bis

14 Spielern. Von der HSG Gütersloh kommt der junge Rückraumspieler Tim Winterer zurück. Die Langzeitausfälle Daniel Bengs und Sebastian Ziemba werden zurück erwartet und nach langem Hin und Her hat Linkshänder Andrej Harder verlängert. Zusätzlich kommen Torhüter Dominik Vienenkötter und Außen David Bünermann aus der Reserve hoch. „Ich freue mich, mit den neuen Spielern zu arbeiten“, ist Falk von Hollen optimistisch.

TV Isselhorst: Albin/P.-H. Höcker – Grabmeir, Gregor (10), Harder (5), Harnacke (5/1), Höcker (7), Tofing (3), Unkell (1)



Danke: Abteilungsleiter Uwe Bastert (l.) und Teammanager Andreas Herzig (r.) verabschiedeten (v. l.) Max Harnacke, Lukas Albin und Waldemar Kristjan. Bild: Nieländer